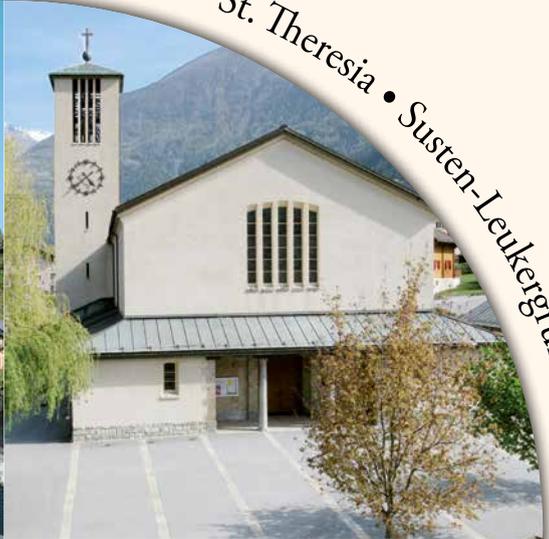


Pfarrblatt

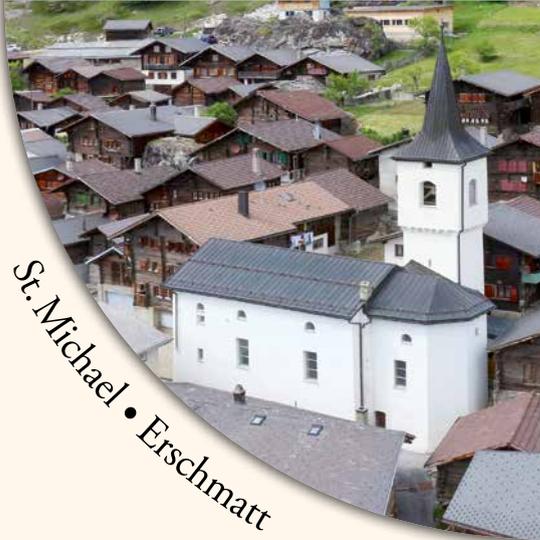
St. Stephan • Leuk-Stadt



St. Theresia • Susten-Leukergrund



St. Michael • Erschmatt



Herz-Jesu • Gutter-Feschel



März 2025

Allgemeine Gottesdienstordnung

Pfarrei St. Stephan Leuk-Stadt

Regelmässige Gottesdienste

- Dienstag: 18.30 Uhr Rosenkranz
19.00 Uhr Messe
- Freitag: 08.10 Uhr Schulmesse
- Samstag: 19.00 Uhr Messe
(abwechselnd mit Susten)
- Sonntag: 10.30 Uhr Messe
(abwechselnd mit Susten)

Beichtgelegenheit

- Samstag: 18.15 Uhr (jeden 2. Samstag)

Pfarrei St. Theresia Susten-Leukergrund

Regelmässige Gottesdienste

- Mittwoch: 08.15 Uhr Schulmesse
- Donnerstag: 18.30 Uhr Rosenkranz
19.00 Uhr Messe
- Mo, Mi und Fr: 18.00 Uhr Andacht/
Rosenkranz
- Samstag: 19.00 Uhr Messe
(abwechselnd mit Leuk-Stadt)
- Sonntag: 10.30 Uhr Messe
(abwechselnd mit Leuk-Stadt)
- Gampinen (Letzter Montag und 2. Don-
nerstag im Monat 19.00 Uhr)

Beichtgelegenheit

- Samstag: 18.15 Uhr (jeden 2. Samstag)

Pfarrei St. Michael Erschmatt

Regelmässige Gottesdienste

- Freitag: 19.00 Uhr Messe
- Samstag: 17.30 Uhr Messe (abwechselnd
mit Guttet-Feschel)
- Sonntag: 09.00 Uhr Messe (abwechselnd
mit Guttet-Feschel)

Beichtgelegenheit

- Samstag: 16.45 Uhr (jeden 2. Samstag)

Pfarrei Herz-Jesu Guttet-Feschel

Regelmässige Gottesdienste

- Dienstag: 08.10 Uhr Schulmesse
- Samstag: 17.30 Uhr Messe
(abwechselnd mit Erschmatt)
- Sonntag: 09.00 Uhr Messe
(abwechselnd mit Erschmatt)

Beichtgelegenheit

- Samstag: 16.45 Uhr (jeden 2. Samstag)

Krankenkomunion

Wer aus gesundheitlichen Gründen die Eucharistiefeyer nicht mitfeiern kann, darf sich gerne für die Hauskommunion (Freitag, 09.00 bis 11.30 Uhr) melden: 027 473 12 09

Fastenzeit – 40 Schritte auf Ostern zu!

Liebe Pfarreiangehörige, habt ihr auch einen Schrittzähler auf eurem Natel?



Einmal installiert zählt er brav jeden unserer täglichen Schritte. Viele Schritte tun, sich bewegen, ist doch gesund und stress mindernd. Der Schrittzähler gibt uns aber keine Auskunft, warum wir die Schritte im Alltag tun sollen. Er erzählt uns auch nicht, welche Schritte glücklich machen oder welche in eine ungute Richtung führen. Zu einer anderen Art des Schrittemessens lädt uns die alljährliche, 40-tägige Fastenzeit ein. Die 40 Schritte auf Ostern zu, sind eine Zeit der Entscheidung!

Doch, was für eine Entscheidung? Die Entscheidung darüber, wie du LEBEN WILLST! Hierbei stellt uns die Fastenzeit wichtige Fragen! *Wie willst Du leben? Was ist Dir wichtig? Welche Prioritäten setztest Du?* Die Fastenzeit lädt uns ein, nicht nur über die Menge unserer Schritte in unserem Leben nachzudenken, sondern auch über deren Inhalt. *Welche Schritte führen Dich zum Ziel? Welches Ziel steuerst Du mit deinem Leben an? Welche Spuren sollen dereinst von Dir erzählen?*

Die Fastenzeit ist eine Einladung an uns alle, darüber nachzudenken, welche Schritte zueinander führen und welche voneinander weg. Ja, welche konkreten Schritte braucht es schliesslich zu Versöhnung und Vergebung und welche Schritte zur Entschlackung des eigenen Terminkalenders!

Die Fastenzeit fordert uns auch auf, sich einzuschränken und dabei zu entdecken, was für uns das Wesentliche ist! Das Fasten meint eben nicht nur die Nahrung: ein bisschen weniger Schokolade oder Alkohol. Wobei es durchaus eine gute Übung sein kann, im Weglassen nachzuprüfen, wie frei wir im Umgang damit wirklich sind.

Liebe Pfarreiangehörige, die Fastenzeit will nach den heiteren Fasnachtstagen keineswegs ein Spielverderber sein. Nein, auch während der Fastenzeit müssen wir kein trauriges Gesicht machen. Man darf ruhig in dieser Zeit fröhlich sein. Und so herausfinden, was uns glücklich macht und im Alltag guttut.

Schön, wenn ihr eure Schritte in der Fastenzeit zählt. Ihr wisst aber schon, nicht nur die Quantität der Schritte ist wichtig, sondern auch deren Qualität.



Pfarrer Daniel Noti

MITTEILUNGEN DES SEELSORGETEAMS



«Dem vergangenen Dank, dem kommenden Ja.»

Sternsinger aus der Region Leuk – Botschafter der Hoffnung

Zu welcher Gelegenheit findet man heute noch Gruppen, welche durch das Dorf ziehen und vor fremden Türen ein Gedicht vortragen und ein Lied vorsingen? Das braucht Mut und fordert solidarisches Engagement für eine gute Sache. Verkleidet als die Dreikönige ziehen die Schulkinder der Region Leuk jeweils in der ersten Januar-Schulwoche durch unsere Dörfer und verteilen so den Bewohnern den Segen für das neue Jahr: **20**C*+*M*+*B*+25**. Begleitet wurde dieser Segensgruss von einer Spendenaktion zugunsten des Kinderdorfes St. Antonius Leuk. So haben die **Kinder** insgesamt



Fr. 9820. — gesammelt. *Ein herzliches Vergelts Gott gilt allen, welche diesen schönen Brauch begleitet und unterstützt haben!* Sternsingen ist mehr als ein alter Brauch: Es verbindet Menschen, schenkt Hoffnung und erinnert uns alle daran, wie wichtig Gemeinschaft und Fürsorge füreinander sind. Dies ist ein grosser Segen für alle!

Besuch der Stiftung TriPLUS im Kloster Disentis



Nach dem Abschluss der Renovationsarbeiten an den drei Gotteshäusern (*Kirche Guttet, Kapelle Feschel und Pfarrkirche auf dem Wiler*) haben sich die Mitglieder der Stiftung TriPLUS vom 9./10. Februar auf eine Kultur- und Bildungsreise nach Disentis begeben, wo sie von Abt Vigeli Monn und seiner Klostersgemeinschaft herzlich begrüsst (*er stand am 1. September 2024 dem Festgottesdienst zur Wiederinbesitznahme der Herz-Jesu Pfarrkirche vor*) und durch das Benediktinerkloster geführt wurden. Dabei konnte viel Interessantes über die 1400-jährige Geschichte dieses Klosters in Erfahrung gebracht werden. Neben den



geistlichen Programmpunkten (*u.a. dem Besuch der heiligen Messe mit den Mönchen*) kam auch der kulinarische Aspekt – Bündner Spezialitäten – nicht zu kurz. Möge die Verbindung der Pfarrei Guttet-Feschel und dem Kloster Disentis bestehen bleiben und sich immer mehr festigen!

INITIATIVEN DER HOFFNUNG

Krankensonntag im Altersheim St. Josef in Susten



Am «Schweizer Tag der Kranken», der in der Schweiz am ersten Märzsonntag begangen wird, stehen kranke, betagte und beeinträchtigte Menschen im Mittelpunkt – und mit Ihnen alle Pflegenden, Ärztinnen und Ärzte, die zu ihrer Genesung und zu ihrem Wohlbefinden beitragen. Ihnen allen gebührt grosse Anerkennung und Dank!

Die katholische Kirche feiert dieses Jahr ein Jubiläumsjahr – ein «Heiliges Jahr». Deshalb steht der Krankentag unter dem Motto: «Die Hoffnung aber lässt nicht zugrunde gehen» (Röm 5,5). Sie ist es, die einen stark macht in der Bedrängnis.

Das Seelsorgeteam lädt alle Pfarreiangehörigen am Krankensonntag (2. März) um 10h00 zu einem festlichen Gottesdienst – musikalisch umrahmt vom Kirchenchor St. Theresia – im St. Josef in der «Altu Schiir» ein. Anschliessend gibt es für alle ein Apéro!

Grosseltern tag in Erschmatt und Guttet-Feschel

Papst Franziskus gibt für das Heilige Jahr verschiedene, hoffnungsvolle Impulse. Er lädt die Pfarreien dazu ein, Menschen verschiedener Generationen, unterschiedlicher Interessen und vielfältiger Berufsgattungen miteinander zu verbinden.

So schenkt der Papst in seiner Bulle zum Jubiläumsjahr den Grosseltern eine besondere Bedeutung: *«Besonders denke ich an die Grossväter und Grossmütter, die für die Weitergabe des Glaubens und der Lebensweisheit an die jüngeren Generationen stehen. Mögen sie Halt erfahren in der Dankbarkeit ihrer Kinder und in der Liebe ihrer Enkelkinder, die in ihnen Verwurzelung, Verständnis und Ermutigung finden.»*



Diesen päpstlichen Impuls nehmen wir – *Gemeinde, Vereine und Pfarrei* – gerne auf und laden zum Grosseltern tag in Erschmatt (9. März, 10h30) und Guttet-Feschel (16. März, 9h00) ein. Der Gottesdienst wird jeweils musikalisch verschönert. Während der Messfeier lassen wir verschiedene Generationen zu Wort kommen, welche aus ihrem Leben berichten. Freuen wir uns auf bereichernde, wohltuende Begegnungen!

Besuch von Kapuzinerbruder Michael Wies in den Pfarreien Region Leuk

Im Heiligen Jahr dürfen wir uns als Christen bewusst fragen: «Wo begegnet uns Hoffnung im Alltag?»

Am Freitag, den 14. März, wird uns Bruder Michael Wies um 18h30 in der Pfarrkirche Sus-ten von seiner Tätigkeit beim Franziskustreff in der Stadt Frankfurt be-richten.



Mit vielen Ehrenamtlichen kümmert er sich täglich um viele arme und obdachlose Menschen, indem diese gratis ein reichhaltiges Frühstück und eine Sozialberatung erhalten können. Das Motto dieses Franziskustreffs lautet: «Wenn Gott uns die Armen schickt, dann sorgt er auch für sie.»

In den Gottesdiensten vom 15./16. März wird Bruder Michael jeweils ein Wort der Hoffnung an alle Gläubigen richten. Unterstützen wir diese Initiative mit einer Gabe!

Anlässe des Frauenbundes Leuk-Susten



- **07. März 2025, 19.00 Uhr – Weltgebetstag 2025**
Cookinseln «I made you wonderful» in Salgesch
Anschließend Suppe und Kuchen für alle im Schulhaus
- **12. März 2025, 14.00 Uhr – Kreis junger Mütter: Kinderkonzert**
- **13. März 2025, 19.00 Uhr Philippinisch Kochen mit Norma,**
Küche OS Leuk-Stadt (Anmeldung erforderlich)
- **14. März 2025, 19.00 Uhr Philippinisch Kochen mit Norma,**
Küche OS Leuk-Stadt (Anmeldung erforderlich)

Pfarrei Leuk-Stadt

Aus dem Pfarreileben

AHV-Mittagessen und Spielnachmittag



Die Senioren und Seniorinnen treffen sich am **25. März 2025** zum gemeinsamen Mittagessen im Restaurant Krone in Leuk-Stadt mit anschließendem Spielnachmittag. Viel Spass!



Opfer und Gaben Januar 2025

Opfer für die Belange der Pfarrei	189.55
Kerzenopfer	362.40
Opferstöcke	210.35
Gute Werke	114.20
Beerdigungen	217.80
Opfer für die Lautsprecheranlage	131.20
Opfer und Spende für die Westfassade	157.—
Spende für das Giebelkreuz	70.—
Epiphanieopfer für Kirchenrestaurationen	114.75
Opfer Solidaritätsfonds für Mutter und Kind	204.40

Thel-Kapelle

Opfer und Gaben	378.15
-----------------	--------

Ein herzliches Vergelt's Gott allen grosszügigen Spendern von Opfern und Gaben!

Stuckatura
Antonini

Pfarreikalendar

März 2025

1. Sa. 19.00 Messe zum Krankensonntag
Stiftmesse Xaver Bovet;
Eugen Bovet; Hermine Bovet-Schröter;
Rupert und Elise Grand-Ambiel
Gedächtnismesse Ottilia, Otto und Kilian Pfaffen
Es singt der Kirchenchor Opfer für die Belange der Pfarrei

2. So. 10.00 Messe im Josefsheim im Saal «Alti Schiir» zum Krankensonntag
Es singt der Kirchenchor von Susten
8. Sonntag im Jahreskreis

5. Mi. **Aschermittwoch Fast- und Abstinenztag**
19.00 Messe mit Austeilung der geweihten Asche

7. Fr. 08.10 Messe
19.00 Frauenbund Leuk-Susten:
Weltgebetstag 2025
Cookinseln «I made you wonderful», Salgesch

8. Sa. 19.00 Messe in Susten

9. So. 10.30 Messe
Gedächtnismesse Riccarda de Willa; für Arme Seelen
Opfer für die Renovation Westfassade
Erster Fastensonntag

11. Di. 12.00 Mittagessen der Senioren und Seniorinnen mit anschliessendem Spielnachmittag im Restaurant Krone
18.30 Rosenkranz für kirchliche Berufe
19.00 Messe

12. Mi. 14.00 Kreis junger Mütter:
Kinderkonzert

13. Do. 19.00 Frauenbund Leuk-Susten:
Philippinisch Kochen mit Norma, Küche OS Leuk-Stadt

14. Fr. 08.10 Schulmesse
19.00 Frauenbund Leuk-Susten:
Philippinisch Kochen mit Norma, Küche OS Leuk-Stadt

15. Sa. 19.00 Messe
Stiftmesse Frieda und Josef Mathieu-Lauber;
Armand Witschard;
Véronique Zen Ruffinen
Yvonne Witschard
Opfer für die Obdachlosenarbeit von Br. Michael Wies
GV Zuaven Regiment Leuk

16. So. 10.30 Messe in Susten
Zweiter Fastensonntag

18. Di. 19.00 Messe in Susten
zum Fest des Hl. Josef

19. Mi. 10.30 Messe zum Fest des Hl. Josef in der Ringackerkapelle
Stiftmesse Martina und Urs Künzler-Grichting;
Familie Leo und Henriette von Werra-de Wolff;
Diakon Paul-André Ambühl und Julius, Anna und Aline Ambühl;
Ruth Indermitte-Hänni
Gedächtnismesse Albert und Josephine Zumstein, Rudolf und Regina Nanzer
Opfer für die Lautsprecheranlage
Es singen die Kirchenchöre Leuk-Stadt und Susten

21. Fr. 08.10 Schulmesse

22. Sa. 19.00 Messe
 Gedächtnismesse Raphael
 Grand; Miranda Kippel-
 Grand; Pfarrer Jean-Marie
 Salzmann
**Opfer für die Belange
 der Pfarrei**

**23. So. 10.30 Familiengottesdienst
 in Susten
 Dritter Fastensonntag**

25. Di. 12.00 Mittagessen der Senioren und
 Seniorinnen
 mit anschliessendem
 Spielnachmittag
 im Restaurant Krone
 18.30 Rosenkranz
 für kirchliche Berufe
 19.00 Messe
 Stiftmesse Karl-Adolf Seewer
 Gedächtnismesse Ernes und
 Verena Schnyder-Imseng

27. Do. **09.00 Bussfeier OS**

28. Fr. 08.10 Schulmesse

**29. Sa. 19.00 Messe in Susten
 mit Bussfeier**

30. So. 10.30 Messe mit Bussfeier
 Stiftmesse Hermann und
 Hedy Eggo-Zen-Ruffinen;
 Rolf Amacker;
 Gedächtnismesse Alfred,
 Margrith und Gerhard Allet
**Opfer für das Giebelkreuz
 Es singt der Kirchenchor
 Vierter Fastensonntag**



bestattungsdienste ag

Blüemuparadies AG

**Weissen Bernhard
 Raron - Susten - Visp**

Pfarrei Susten-Leukergrund

Aus dem Pfarreileben

Senioren

Die Senioren und Seniorinnen tref-
 fen sich zu einem Spielnachmittag
 in der Cafeteria Passerelle in Susten
 um 14.00 Uhr am:



⇒ Freitag, 14. März 2025

⇒ Freitag, 28. März 2025

Mittagstisch für Gross und Klein

Jeweils am 2. und 4. Freitag im Monat (siehe
 Daten vom Senioren Spielnachmittag) findet
 der Mittagstisch um 11:45 Uhr für Gross und
 Klein in der Cafeteria Passerelle in Susten statt.

Eine Anmeldung ist jeweils bis Mittwoch bei
 Dieter Müller – Tel. 079 728 65 95 -erwünscht.



Opfer und Gaben Januar 2025

DANKE

Kerzenopfer Pfarrkirche	654.—
Opfer für die Belange der Pfarrei	433.25
Kerzenopfer Kapelle Gampinen	202.50
Opfer für den Kirchsaal	163.20
Opfer Pater Grand	178.70
Beerdigungen	702.55
Kerzenverkauf	50.40
Epiphanieopfer	
für Kirchenrestaurationen	129.45
Opfer Solidaritätsfonds für Mutter und Kind	325.90

*Ein herzliches Vergelt's Gott allen grosszügigen
 Spendern von Opfern und Gaben!*

Fortsetzung des Pfarreiteils nach dem Dossier

Pfarreikalendar

März 2025

1. Sa. 19.00 Messe in Leuk-Stadt zum Krankensonntag

**2. So. 10.00 Messe im Josefsheim im Saal «Alti Schiir» zum Krankensonntag
Opfer für die Belange der Pfarrei
Es singt der Kirchenchor Susten
8. Sonntag im Jahreskreis**

5. Mi. **Aschermittwoch
Fast- und Abstinenztag**
08.15 Messe mit Austeilung der geweihten Asche

6. Do. 18.30 Rosenkranz für kirchliche Berufe
19.00 Stiftmesse Benedikt Lötscher; Martin Ming-Seewer
Gedächtnismesse Bastian Bovet; Agnes und Josef Metry-Locher und Alex und Christiane Werlen-Metry
mit anschliessendem eucharistischem Segen
Opfer Pater Grand

7. Fr. 18.00 Kreuzwegandacht mitgestaltet von den Lourdes Krankenträgern Dekanat Leuk
19.00 Frauenbund Leuk-Susten: Weltgebetstag 2025
Cookinseln «I made you wonderful», Salgesch

08. Sa. 19.00 Messe
Stiftmesse Rudolf und Margrith Hermann-Metry; Rafael und Rose-Marie Willa-Pfaffen; Bruno Grand-Wecker; Yvonne Campagnani; Robert und Leonie Locher, Hans Zen-Ruffinen

Gedächtnismesse Moritz und Bertha Grand-Locher; Erwin Hermann-Ming
Opfer für die Belange der Pfarrei

9. So. 10.30 Messe in Leuk-Stadt Erster Fastensonntag

12. Mi. 08.15 Schulmesse
14.00 Kreis junger Mütter: Kinderkonzert

13. Do. 18.30 Rosenkranz für kirchliche Berufe
19.00 Messe in Gampinen
Gedächtnismesse Aloisia Bovet-Meichtry und Albert Sewer und Alain Bovet; Edelbert Grand; Walter und Marie Matter-Grand
19.00 Frauenbund Leuk-Susten: Philippinisch Kochen mit Norma, Küche OS Leuk-Stadt

14. Fr. 11.45 Mittagstisch in der Cafeteria Passerelle in Susten (Anmeldung erforderlich)
14.00 Seniorenspielnachmittag in der Cafeteria Passerelle in Susten
18.00 Rosenkranz
19.00 Frauenbund Leuk-Susten: Philippinisch Kochen mit Norma, Küche OS Leuk-Stadt

15. Sa. 19.00 Messe in Leuk-Stadt

16. So. 10.30 Messe
Stiftmesse Anton und Irmgard Schnyder-Ruff
Gedächtnismesse Josef und Alessio Inderkummen; Tony Ruff
**Opfer für die Obdachlosenarbeit von Br. Michael Wies
Zweiter Fastensonntag**

18. Di. 19.00 Messe zum Fest des Hl. Josef
Stiftmesse Martha und Anna Vogel
Gedächtnismesse Josefine und Auxilius Kuonen, Elisabeth und Franz Zeiter-Sacher, Beat Kuonen und Ewald Martin Zeiter
Opfer für den Kirchsaal

19. Mi. 10.30 Messe in der Ringackerkapelle zum Fest des Hl. Josef
Es singen die Kirchenchöre Susten und Leuk-Stadt

20. Do. 18.30 Rosenkranz für kirchliche Berufe
19.00 Stiftmesse Emil und Emma Kohlbrenner-Schmidt
Gedächtnismesse Erwin Grand-Kalbermatten; Oskar, Anna und Johann Walther, Theodor und Paulina Biderbost; Hermine und Rudolf Ambord-Bregy
20.00 Pfarreiratssitzung

21. Fr. 18.00 Rosenkranz

22. Sa. 19.00 Messe in Leuk-Stadt

23. So. 10.30 Familiengottesdienst
Gedächtnismesse Hermann und Ida Grand-Willa; Raphael, Walter, Arnold und Werner Witschard; Heinrich Grand-Steiner
Opfer für die Belange der Pfarrei
Dritter Fastensonntag

26. Mi. 08.15 Schulmesse

27. Do. 18.30 Rosenkranz für kirchliche Berufe
19.00 Messe

28. Fr. 11.45 Mittagstisch in der Cafeteria Passerelle in Susten (Anmeldung erforderlich)
14.00 Seniorenspielnachmittag in der Cafeteria Passerelle in Susten
18.00 Rosenkranz

29. Sa. 19.00 Messe mit Bussfeier
Stiftmesse Familie Josef Grand-Marty; Gustav und Rosa Rigert-Matter; Familie Johann und Ida Forny-Leiggenger; Eduard Amacker-Bregy; Marianne Ruppen-Steimer; Hilda Bregy-Pfammatter
Gedächtnismesse Otto und Leonie Theler-Heynen; Miranda, Bruno und Benno Saillen
Opfer für die Belange der Pfarrei

30. So. 10.30 Messe in Leuk-Stadt mit Bussfeier
Vierter Fastensonntag

31. Mo. 19.00 Messe in Gampinen



**Famille
Claude Masserey
et filles**

Fournitures liturgiques
Cierges – Bougies – Lumignons

Ch. St-Hubert 13 – 1950 Sion

Telefon 027 322 55 32

Natel 79 628 19 63

Fax 027 323 63 62

famillemasserey@gmail.com

Pfarreien Erschmatt und Guttet-Feschel

Aus dem Pfarreileben

Anlässe des Frauenbundes Erschmatt-Bratsch

- Datum folgt
Kreis junger Mütter –
Besuch Alpfarm



- 20. März 2025
Mittagstisch
- 27. März 2025
Kreuzweg «Kastleren Turtmann»

Opfer und Gaben der Pfarrei Guttet-Feschel Januar 2025

Opfer für die Belange der Pfarrei	114.50
St. Antoniuskapelle Feschel	249.15
St. Wendelinskapelle Guttet	67.05
Epiphanieopfer für Kirchenrestaurationen	20.55
Messe Antonius Feschel	153.50
Opfer Solidaritätsfonds für Mutter und Kind	45.20
Opfer für die Sanierung der Kirchenfassade	131.00

Opfer und Gaben der Pfarrei Erschmatt Januar 2025

Opfer für die Belange der Pfarrei	85.20
Opfer für die Kirchensanierung / Fassade	298.30
Opfer Solidaritätsfonds für Mutter und Kind	52.90
Epiphanieopfer für Kirchenrestaurationen	105.05

*Ein herzliches Vergelt's Gott allen grosszügigen
Spendern von Opfern und Gaben!*

Pfarreikalender

März 2025

- 1. Sa. 17.30 Messe in Erschmatt zum Krankensonntag**
Stiftmesse für die verlassenen Seelen; Johann-Josef Schnyder; Eduard Prumatt-Meichtry
Opfer für die Belange der Pfarrei
- 2. So. 09.00 Messe in Guttet-Feschel zum Krankensonntag**
Stiftmesse Peter Kuonen-Kuonen; Marcel Meichtry-Meichtry
Opfer für die Belange der Pfarrei
- 8. Sonntag im Jahreskreis**
- 5. Mi. Aschermittwoch Fast- und Abstinenztag**
08.10 Messe in Guttet-Feschel mit Austeilung der geweihten Asche
19.00 Messe in Erschmatt mit Austeilung der geweihten Asche
- 7. Fr. 19.00 Messe in Erschmatt**
Stiftmesse für Johann Schmidt
Gedächtnismesse für Arme Seelen
mit anschliessendem eucharistischem Segen
Herz-Jesu-Freitag
- 8. Sa. 17.30 Messe in Guttet-Feschel musikalisch begleitet von den Illgrabu-Örgelern**
Stiftmesse Emil und Emma Locher-Inderkummen; Helen und Ulrich Kuonen-Schmidt
Gedächtnismesse Josef und Ida Kuonen-Schmidt; Bernadette Köppel-Steiner; Hermine und Jules Marty-Meichtry, Madeleine und Rudolf Morard; René Meichtry-Kuonen, Marinus und Ida Kuonen, Marinus-Klaus Kuonen
Opfer für die Kirchenfassade

9. So. 10.30 Messe in Erschmatt zum Grosseiterntag mitgestaltet von der MG Enzian
Stiftmesse für Selina und Alfred Hugo-Schnyder
Gedächtnismesse für Arme Seelen; Jakob und Johanna Tscherry
Opfer für die Kirchenfassade
Erster Fastensonntag
Anschliessend an die Messe Suppenmahl auf dem Kirchplatz

10. Mo 18.00 Andacht in Erschmatt
11. Di. 08.10 Schulmesse in Guttet-Feschel
12. Mi. 19.00 Pfarreiratssitzung in Guttet-Feschel
14. Fr. 19.00 Messe in Erschmatt
Stiftmesse Martin Schnyder; Alois Inderkummen

15. Sa. 17.30 Messe in Erschmatt
Stiftmesse Albert und Ida Steiner-Hugo
Gedächtnismesse Rafael Schnyder-Hugo; für Arme Seelen
Opfer für die Obdachlosenarbeit von Br. Michael Wies

16. So. 09.00 Messe in Guttet-Feschel zum Grosseiterntag musikalisch begleitet vom Männerchor Penaltis
Stiftmesse Olga Meichtry-Schröter
Gedächtnismesse Lilian Köppel-Meichtry und Robert Meichtry
Opfer für die Obdachlosenarbeit von Br. Michael Wies
Zweiter Fastensonntag

18. Di. 17.30 Messe in Guttet-Feschel zum Fest des Heiligen Josef
Stiftmesse Martha und Johann Schmidt-Steiner
Gedächtnismesse Werner Kuonen
Opfer für die Kirchenfassade
Es singt der Kirchenchor

19. Mi. 17.30 Messe in Erschmatt zum Fest des Heiligen Josef
Gedächtnismesse Johann und Ida Steiner-Prumatt
Opfer für die Kirchenfassade
Es singt der Kirchenchor

20. Do Frauenbund Erschmatt-Bratsch: Mittagstisch

21. Fr. 19.00 Messe in Erschmatt

22. Sa. 17.30 Messe in Erschmatt musikalisch begleitet vom Jodlerklub Alpenrösli
Stiftmesse Josef und Anna Steiner-Inderkummen
Opfer für die Belange der Pfarrei

23. So. 09.00 Messe in Guttet-Feschel
Stiftmesse Helene und Emil Steiner-Steiner
Gedächtnismesse Ernest Köppel und Lydia Maret-Schmidt
Opfer für die Belange der Pfarrei
Es singt der Kirchenchor
Dritter Fastensonntag

25. Di. 08.10 Schulmesse in Guttet-Feschel

27. Fr. Frauenbund Erschmatt-Bratsch: Kreuzweg «Kastleren Turtmann»
19.00 Messe in Erschmatt
Stiftmesse Alfred und Selina Hugo-Schnyder

29. Sa. 17.30 Messe in Guttet-Feschel mit Bussfeier
Gedächtnismesse Albinus Köppel
Opfer für die Belange der Pfarrei

30. So. 09.00 Messe in Erschmatt mit Bussfeier
Stiftmesse Olga und Adolf Schnyder-Hugo
Opfer für die Belange der Pfarrei
Vierter Fastensonntag

Versöhnung

Was bedeutet Freiheit für Sie? Besonders beim Blick in Länder, wo Machthaber Menschen tagtäglich unterdrücken, sie ihrer Freiheit berauben und die Menschenrechte mit Füßen treten, kann das Gut der Freiheit nicht hoch genug geschätzt werden. Auch in einem freiheitlichen Rechtsstaat wie der Schweiz kann ich nicht einfach tun und lassen, was ich will. Wer in einer Gemeinschaft lebt, trägt dazu bei, dass das Zusammenleben gelingt. Freiheit hat spätestens da ihre Grenzen, wo sie den Nächsten schadet. Wo das geschieht, braucht es eine Wiedergutmachung, braucht es Verzeihen und die Bereitschaft zu einem Neuanfang.

Dies dürfen die Schüler und Schülerinnen der 6H vertieft lernen. Sie wachsen von der Familie in je grössere Gemeinschaften hinein und lernen, ihren Beitrag zu leisten, damit das Miteinander gelingt, sie lernen, dass sie auch gegenüber der Schöpfung Verantwortung übernehmen. Schuldig werden gehört zum Menschsein dazu. Wer Schuld auf sich lädt, trägt manchmal schwer daran, wie die Last eines Steines. Wer gelernt hat, sich mit den Mitmenschen

zu versöhnen, die Schuld Gott anzuvertrauen, der einen Neuanfang schenkt, darf erfahren, wie ihm ein Stein vom Herzen fällt. Beim Erstkommunionprojekt haben wir vermehrt versucht, die Eltern in die Vorbereitung miteinzubeziehen. Gleiches soll beim Sakrament der Versöhnung geschehen, in einer etwas anderen Art, mehr noch, die ganze Pfarrei soll daran Anteil haben.

In einem Familiengottesdienst, in dem das Symbol des Steins im Mittelpunkt steht und zum Eckstein Christus hinführt, darf die Pfarrei an den Gedanken der Versöhnung teilhaben, in einem neuen Versöhnungsweg erfahren die Kinder, dass sie bei Gott einen Stein im Brett haben, zu Hause dürfen sie anhand verschiedener Impulskarten diskutieren, wie weit Versöhnung reicht.

Die Pfarreien Bürchen, Raron, Ried-Brig, Termen und Ausserberg sind in die Projektphase eingestiegen. Die Pfarreiangehörigen dürfen sich nicht wundern, wenn sie plötzlich in der jeweiligen Pfarrkirche Steine antreffen, die sie einladen, sich Gedanken zur Versöhnungsthematik zu machen. Den Steinweg in den Kirchen können Familien gemeinsam, jedoch auch Einzelne beschreiten. Lassen Sie sich darauf ein.

Gespannt sind wir auf Ihre Erfahrungen.

Madeleine Kronig
Leiterin Fachzentrum Bildung



«Sorge für ihn!» (Lukas 10)

Zum Krankensonntag, aus einer Botschaft von Papst Franziskus

Krankheit ist Teil unserer menschlichen Erfahrung. Aber sie kann unmenschlich werden, wenn sie in Isolation und Verlassenheit gelebt wird, wenn sie nicht von Fürsorge und Mitgefühl begleitet wird. Beim gemeinsamen Wandern ist es normal, dass sich jemand nicht gut fühlt, wegen Müdigkeit oder eines Unfalls auf dem Weg anhalten muss. In diesen Momenten zeigt sich, wie wir unterwegs sind: ob es wirklich ein gemeinsames Gehen ist, oder ob wir zwar auf demselben Weg sind, aber jeder für sich, um seine eigenen Interessen zu verfolgen, und die anderen lässt man «sich durchschlagen». Daher lade ich euch ein, darüber nachzudenken, dass wir gerade durch die Erfahrung von Gebrechlichkeit und Krankheit lernen können, gemeinsam nach dem Stil Gottes zu wandeln, der Nähe, Mitgefühl und Zärtlichkeit ist.

Die Enzyklika *Fratelli tutti* bietet, wie ihr wisst, eine aktuelle Leseart des Gleichnisses vom barmherzigen Samariter an. Ich habe sie als Dreh- und Angelpunkt gewählt, um aus den «Schatten einer abgeschotteten Welt» herauszutreten und «eine offene Welt zu denken und zu schaffen» (vgl. Nr. 56). Es besteht in der Tat eine tiefe Verbindung zwischen diesem Gleichnis Jesu und den vielen Formen, in denen die Geschwisterlichkeit heute verleugnet wird. Insbesondere die Tatsache, dass die misshandelte und ausgeraubte Person am Strassenrand verlassen wird, steht für den Zustand, in dem sich zu viele unserer Brüder und Schwestern befinden, wenn sie am meisten Hilfe benötigen. Die Unterscheidung, welche Angriffe auf das Leben und seine Würde natürliche Ursachen haben und welche durch Unrecht und Gewalt verursacht werden, ist nicht einfach. Tatsächlich beeinflussen heute das Ausmass der Ungleichheiten und die Vorherrschaft der Interessen einiger Weniger jedes menschliche Umfeld so sehr, dass es schwierig ist, jedwede Erfahrung als «naturegegeben» zu betrachten. Alles Leiden spielt sich in einer «Kultur» und inmitten ihrer Widersprüche ab.

Wichtig ist hier jedoch, den Zustand der Einsamkeit, des Verlassenseins zu erkennen. Es handelt sich um eine Erbarmungslosigkeit, die

noch vor jeder anderen Ungerechtigkeit überwunden werden kann, denn – so erzählt das Gleichnis – alles, was es braucht, um sie zu beseitigen, ist ein Augenblick der Aufmerksamkeit, die innere Bewegung des Mitgefühls. Zwei Passanten, die als religiös gelten, sehen den Verwundeten und bleiben nicht stehen. Der Dritte aber, ein Samariter, ein Verachteter, wird von Mitleid ergriffen, kümmert sich um den Fremden auf dem Weg und behandelt ihn wie einen Bruder. Auf diese Weise verändert er, ohne überhaupt darüber nachzudenken, die Dinge und schafft eine geschwisterlichere Welt.

Brüder und Schwestern, wir sind nie auf die Krankheit vorbereitet; und oft auch nicht darauf, das fortschreitende Alter zuzugeben. Wir fürchten uns vor Verletzlichkeit, und die allgegenwärtige Kultur des Marktes treibt uns dazu an, sie zu leugnen. Für Zerbrechlichkeit gibt es keinen Platz. Und so schmettert uns das Unglück zu Boden, wenn es über uns hereinbricht und uns angreift. Es kann dann vorkommen, dass andere uns im Stich lassen oder dass wir den Eindruck haben, dass wir sie verlassen müssen, um ihnen nicht zur Last zu fallen. So beginnt die Einsamkeit, und wir werden von dem bitteren Gefühl einer Ungerechtigkeit vergiftet, für die sich sogar der Himmel zu verschliessen scheint. In der Tat fällt es uns schwer, in Frieden mit Gott zu bleiben, wenn unsere Beziehung zu anderen und zu uns selbst zerrüttet ist. Deshalb ist es so wichtig, dass sich die gesamte Kirche auch im Hinblick auf die Krankheit am evangeliumsgemässen Beispiel des barmherzigen Samariters misst, um ein wahres «Feldlazarett» zu werden: Ihre Sendung drückt sich nämlich besonders in den historischen Umständen, die wir durchschreiten, und in der Ausübung der Fürsorge aus. Wir alle sind zerbrechlich und verletzlich; wir alle brauchen die mitfühlende Aufmerksamkeit, die weiss, wie man innehält, sich nähert, heilt und aufrichtet. Der Stand der Kranken ist daher ein Appell, der die Gleichgültigkeit aufbricht und die Schritte derer bremst, die so weitergehen, als hätten sie keine Schwestern und Brüder.

HUMOR



In einem katholischen Dorf wohnt ein Ehepaar bei dem sich der Kinderwunsch nicht erfüllen will. Das Paar geht zu seinem Pfarrer und bittet ihn um Rat. Der Pfarrer rät dem Ehepaar eine Pilgerreise nach Lourdes zu unternehmen um dort zu beten und eine Kerze zu entzünden. Tatsächlich wird die Ehefrau nach deren Rückkehr schwanger. Noch ehe das Kind auf die Welt kommt, wird der Pfarrer in eine andere Stadt versetzt. Nach vielen Jahren kehrt er an die Stätte seines einstigen Wirkens zurück und erinnert sich an diese Begebenheit. Er beschliesst die Familie zu besuchen um zu sehen, was aus dem Kind geworden ist. Als er sich dem Grundstück der Familie nähert, hört er das laute Toben vieler, vieler Kinder. Er fragt eines der im Garten herumlaufenden Kinder, ob denn Kindergeburtstag sei. «Nein», antwortet das Kind, «das sind alles meine Geschwister!» Der Pfarrer ist erstaunt und fragt das Kind: «Ja, und wo sind Deine Eltern?» Antwortet das Kind: «So genau weiss ich das auch nicht, sie sagten sie wollten nach Lourdes irgend so eine Kerze ausblasen!»



«Ich möchte einen Spiegel kaufen.» «Einen Handspiegel?», fragt der Verkäufer. «Nein», antwortet Frau Schlaumeier ungeduldig, «einen für's Gesicht».



Wütend sagt der Lehrer zu seinem Schüler: «Wenn ich dein Vater wäre, würde ich dir jetzt den Hintern versohlen!» «Irrtum!», grinst der Junge. «Wenn Sie mein Vater wären, würden Sie jetzt Geschirr spülen!»



Mein Enkel Daniel, neun Jahre alt, wird von seiner Mutter ständig angehalten, sich ordentlich zu benehmen. Bei jeder Gelegenheit hört er: «Sitz gerade», «Schlürf nicht beim Trinken», «Sag bitte und danke» oder «Red nicht dazwischen». Irgendwann wurde es Daniel zu viel, und er sagte: «Mama, wenn du ein so feines Kind haben willst, dann hättest du einen Grafen oder einen König heiraten müssen!»

Der Forscher sagt am Geburtstag seiner Frau zu ihr: «Liebling, ich habe ein Überraschungsgeschenk für dich!» Die Gemahlin erwartungsvoll: «Was denn, Schatz?» Er antwortet stolz: «Ich habe einen tödlichen Virus, den ich jüngst entdeckte, nach dir benannt.»



«Fahren Sie aber ein schickes Auto.» «Das bin ich meiner Position schuldig.» «Und das Geld dafür?» «Bin ich meiner Bank schuldig!»



Paula wird bei der Stadt angestellt und darf die Parkuhren leeren. Sie ist schon seit sechs Wochen im Amt, hat aber kein einziges Mal abgerechnet. Ihr Vorgesetzter ruft sie an: «Wo bleiben Sie denn? Sie haben sich ja noch nicht mal Ihr Gehalt abgeholt?» Staunt Paula: «Was, Gehalt bekomme ich auch noch?»

ADRESSEN UND TELEFON DER SEELSORGER

SEKRETARIAT

Meichtry Ladina Willa Jeannette	Postadressen	Katholisches Pfarramt St. Stephan Kreuzgasse 37, 3953 Leuk-Stadt Telefon 027 473 12 09 Katholisches Pfarramt St. Theresia, Susten Friedhofstrasse 1, 3952 Susten Telefon 027 473 13 30
E-Mail		info@pfarreien-region-leuk.ch
Webseite		www.pfarreienregionleuk.ch

SEELSORGETEAM

Pfarrer Daniel Noti	info@pfarreien-region-leuk.ch Büro: 027 473 12 09 / Privat: 078 719 95 83
Vikar Sebastian Mullamangalathu	soichenm@googlemail.com Büro: 027 473 13 30 / Privat: 079 522 05 64

Öffnungszeiten Pfarreibüros:

Susten	Dienstag	09.00 bis 11.00 Uhr / 14.00 bis 18.00 Uhr im Pfarrhaus Susten
Guttet-Feschel	Donnerstag	17.00 bis 18.00 Uhr im Pfarreisaal Guttet-Feschel
Leuk-Stadt	Donnerstag	09.00 bis 11.00 Uhr / 14.00 bis 18.00 Uhr im Pfarrhaus Leuk-Stadt
Erschmatt	Freitag	17.30 bis 18.30 Uhr Zimmer vis-à-vis Gemeindekanzlei

Abonnementspreis Fr. 35.– IBAN CH81 0900 0000 3039 3916 7 PC 30-393916-7

Leuk-Stadt	Susten-Leukergrund	Pfarrblatt Erschmatt	Guttet-Feschel
März 2025	März 2025	März 2025	März 2025
100. Jahrgang	64. Jahrgang	80. Jahrgang	23. Jahrgang
Erscheint monatlich	Erscheint monatlich	Erscheint monatlich	Erscheint monatlich

Umschlag Fotos: Druckerei Aebi

Umschlag Gestaltung: Augustinuswerk, 1890 St-Maurice, Postfach 51, Telefon 024 486 05 20